



## Wie Tiere ihren Menschen helfen

Bedingungslose Tierliebe: Zu Besuch in der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung **Seite 4**

Große Freiheit: Künstler Erwin Wurm im Interview **Seite 10**

Kleine Familie: Tatiana E. und ihre Hunde sind unzertrennlich **Seite 16**

# 10 Jahre neunerhaus Tierärztliche Versorgung

In **15.045** Behandlungen wurden seit 2010 **5.053** Tiere obdach- und wohnungsloser Menschen tierärztlich versorgt.



**19** Jahre alt war der betagteste tierische Patient.

Der jüngste **4** Wochen.

**129 TierärztInnen** und AssistentInnen arbeiteten ehrenamtlich. Insgesamt waren sie **3.813 Stunden** für die Tiere da.

## Im Einsatz für das Wohlergehen der Tiere



**3.123**

Hunde und Katzen geimpft

**560**

Hunde gechippt und registriert



**789**

Tiere operiert

Eine Spende in der Höhe von **20 Euro** lindert die Schmerzen eines tierischen Patienten mit einer Infusion, **60 Euro** ermöglichen eine Impfung.

**Bitte spenden auch Sie!**

## Impressum: neunerhaus – du bist wichtig

**neuner News #41**

**Herausgeber:** neunerhaus –  
Hilfe für obdachlose Menschen  
Margaretenstraße 166/1. Stock,  
1050 Wien

**T:** +43 1 990 09 09 900

**E:** hallo@neunerhaus.at

www.neunerhaus.at/impressum

facebook.com/neunerhaus

instagram.com/neunerhaus

**ZVR-Zahl:** 701846883

**Chefredaktion:** Christina Bell

**Redaktion:** Simone Deckner,  
Sandra Klement, Rebecca  
Steinbichler, Julia Szewald

**Fotos:** Christoph Liebenritt,  
Auktionshaus im Kinsky

**Gestaltung:** Schrägstrich

Kommunikationsdesign

**Druck:** Donau Forum Druck

Die Gestaltung wurde kostenlos zur  
Verfügung gestellt – neunerhaus  
dankt sehr herzlich.

n  
e  
u  
n  
e  
r  
h  
a  
u  
s

du bist wichtig



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien.

# »Sie sind immer für uns da«

Was hilft uns in schweren Zeiten? Jemand zum Anlehnen. Der sich unsere Sorgen und Ängste anhört, vor dem wir auch mal weinen können. Wie tröstlich ist es, sich nach einem schlechten Tag an jemanden zu kuscheln? Dieser Jemand kann zwei Beine haben. Muss er aber nicht.



Wer schon einmal ein Tier hatte, weiß, wie sehr Hund, Katze und Co. ein Leben bereichern können. Wie treu sie sind und wie bedingungslos sie an der Seite ihrer BesitzerInnen bleiben. Ich persönlich hatte immer Hunde und Katzen, ja sogar Ziegen. Ich kann mich genau erinnern, wie ich – mit meinen kleinen Kinderarmen um den Ziegenhals geschlungen – bitterlich weinte oder schimpfte, wenn die Welt einmal furchtbar war. Früher oder später kam dann meine Mutter, um mich zu trösten und mir zuzuhören. Wie wäre es gewesen, wenn niemand gekommen wäre?

Für viele obdach- und wohnungslose Menschen sind ihre Tiere der letzte Halt. Sie helfen, die schlimmsten Krisen zu überstehen, wieder auf die Beine zu kommen, den Alltag zu strukturieren und Mut zu schöpfen. Aber wohin mit den tierischen Begleitern, wenn es ihnen einmal nicht gut geht? Vor zehn Jahren haben wir die neunerhaus Tierärztliche Versorgung ins Leben gerufen, ein einzigartiges und dringend notwendiges Angebot für die Tiere obdach- und wohnungsloser Menschen. Getragen wird es vom ehrenamtlichen Engagement von über 50 TierärztInnen und AssistentInnen, von PartnerInnen und den Spenden vieler großzügiger Menschen. Ich bedanke mich von Herzen bei allen, die angewandte Tierliebe bei neunerhaus möglich machen. Für die kostenlose Behandlung dieser Tiere brauchen wir weiterhin Unterstützung. Jede Spende hilft – Mensch und Tier!

Daniela Unterholzner  
*neunerhaus Geschäftsführung*

## Inhalt

Seite **4**

Zehn Jahre Tierliebe: Die neunerhaus Tierärztliche Versorgung kümmert sich um die Tiere obdach- und wohnungsloser Menschen.

Seite **7**

Ungleich verteilt: Elisabeth Hammer kommentiert gesellschaftliche Schieflagen, die Corona sichtbar macht.

Seite **10**

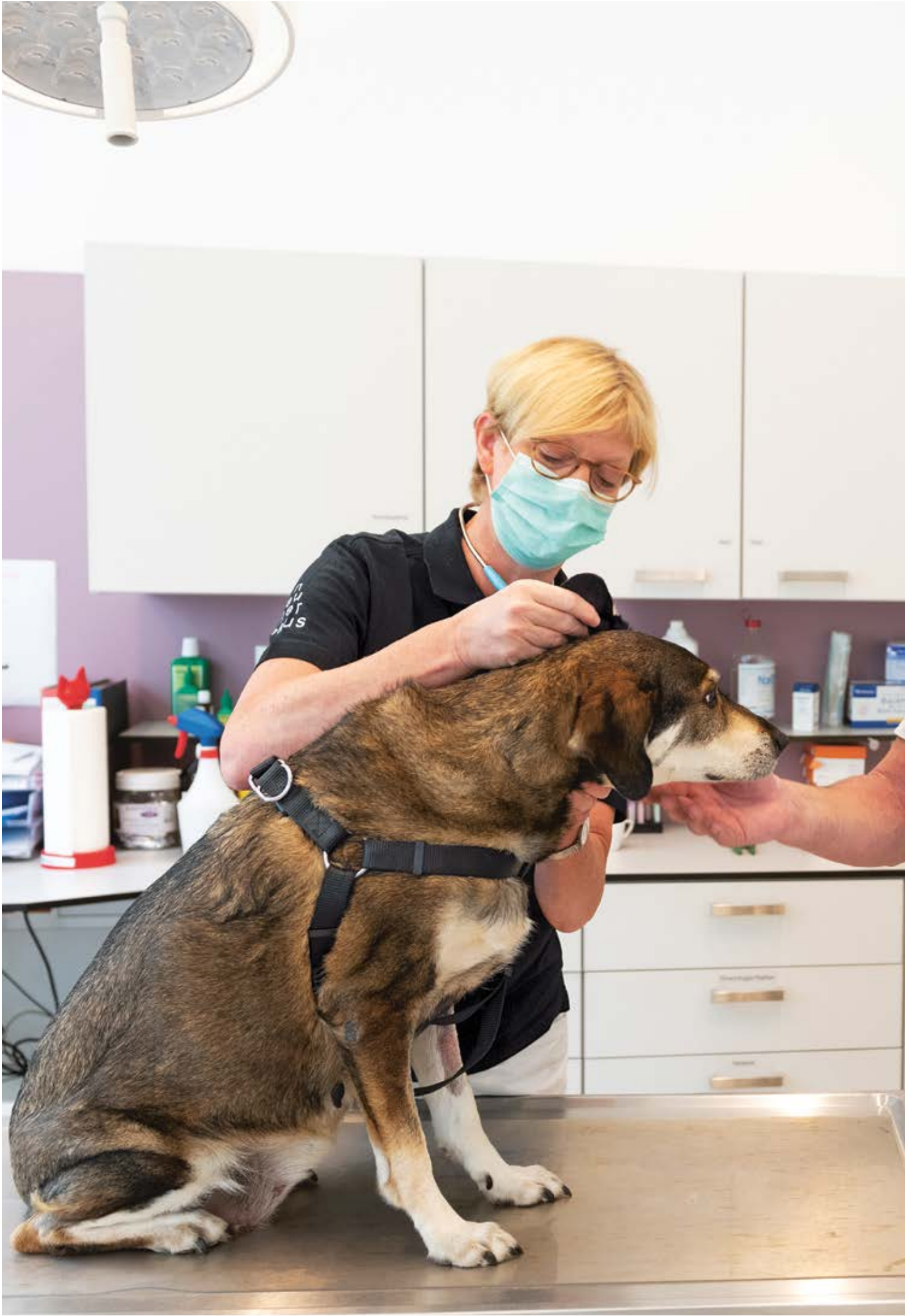
Konzentration aufs Wesentliche: Erwin Wurm spricht mit Daniela Unterholzner über Kunst und Gesellschaft.

Seite **15**

Wichtige Rolle: Sensalin Monika Uzman bietet im Namen anderer bei der neunerhaus Kunstauktion mit.

Seite **16**

Neue Lebensfreude: Ihre beiden Hunde helfen Tatiana E. durch dunkle Zeiten.





# »Teamwork für Tier und Mensch«

**Tiere sind für obdach- und wohnungslose Menschen mehr als nur Begleiter auf vier Pfoten: Sie sind Tröster in der Not, Seelenverwandte und manchmal sogar Lebensretter. Wenn Hund, Katze und Co. medizinische Hilfe benötigen, ist die neunerhaus Tierärztliche Versorgung für sie da – und das schon seit zehn Jahren. Simone Deckner hat vor Ort recherchiert.**

**G**ünther F. rutscht unruhig auf seinem Stuhl im Wartezimmer herum und blickt zur Zimmerdecke – als wolle er sich Hilfe von ganz oben erbitten. „Ich leide schon mit“, sagt er. Sein einjähriger Kater Igor wird heute kastriert. In der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung werden die tierischen Begleiter obdach- und wohnungsloser Menschen medizinisch versorgt: seit zehn Jahren und stets kostenlos. Voraussetzung dafür ist nur, dass die PatientenbesitzerInnen – wie sie hier heißen – innerhalb der Wiener Wohnungslosenhilfe betreut und von dort überwiesen werden.



Impfen, Chippen, Krallen schneiden: Über 5.000 Tiere versorgte die neunerhaus Tierärztliche Versorgung seit 2010 – Kater Igor ist einer von ihnen.

Kater Igor ahnt noch nicht, was ihn erwartet. Neugierig linst er aus der Sicherheit seiner Transportbox zu den beiden Hunden, die im Wartezimmer auf dem Boden liegen. „Vielleicht können sie nicht alles abschneiden? A Kater ohne Eier ... ich weiß ja nicht“, denkt Günther laut. Die Assistentin lacht: „Für Männer ist dieser Eingriff immer eine ganz schwierige Sache“, sagt sie. In der Tierärztlichen Versorgung ist es

Routine: 84 Kastrationen werden durchschnittlich pro Jahr durchgeführt.

„Die haben die besten Tierärzte hier“, sagt Günther anerkennend. Als Igor nur ein kleines Fellknäuel war, päppelten sie ihn wieder auf. „Ein Auge war total verklebt“, erinnert sich sein Besitzer, der für Igor sorgt, seit er ihn während eines Tschechien-Urlaubs in einem Karton fand. „Ich hab' jeden Tag eine Freud' mit ihm. Der Igor ist ein Kämpfer“, sagt Günther. Ein Kämpfer ist auch Günther selbst: 15 Jahre lang war er obdachlos, schlief zeitweilig in einem Zelt am Wiener Donaukanal. Stets an seiner Seite:

Hund Charly. Mit ihm suchte er vor sieben Jahren erstmals die neunerhaus Tierärztliche Versorgung auf, ein Sozialarbeiter hatte ihm den Tipp gegeben. „Der Charly hatte da nur noch ein halbes Jahr zu leben. Die Gelenke waren kaputt und er hatte einen Tumor“, erinnert sich Günther. Er bekommt Gänsehaut an seinen Unterarmen, als er das sagt.

**Einzigartig in Österreich.** „Wo hin gehen obdachlose Menschen, wenn mit ihren Tieren etwas ist? Diese Frage hat mich sehr beschäftigt“, erinnert sich Eva Wistrela-Lacek. Die Tierärztin gab vor zehn Jahren den Anstoß für die Tierärztliche Versorgung. Was ihr vorschwebte, dafür gab es noch kein Vorbild. Nach „vielen Sitzungen und Diskussionen“ fand man eine Lösung: Die österreichische Tierärztekammer und neunerhaus

kooperieren mit Wistrela-Lacek als Tierärztlicher Leitung um die Tiere wohnungsloser BesitzerInnen zu versorgen, die sich einen regulären Tierarzt nicht leisten können. Seit vier Jahren organisiert Sandra Dressel als Organisatorische Teamleitung die Einsätze der ehrenamtlichen TierärztInnen. Sie ist erste Ansprechperson am Telefon und lächelndes Gesicht am Empfang. „Jeder Tag hier ist anders, das macht es so

# »Pandemie und Privilegien«

COVID-19 hat auch etwas Egalitäres: Niemand ist vor Ansteckung gefeit, und die Maßnahmen zu seiner Eindämmung schränken die Grund- und Menschenrechte in Bezug auf das Privat- und Sozialleben aller Menschen ein. Der Grad der Betroffenheit aber variiert. Ausgangsbeschränkungen sowie Minimierung des öffentlichen Lebens und sozialer Kontakte waren mit gesichertem Arbeitsplatz, Garten und Laptop einfacher zu bewältigen als für alte Menschen in Pflegeeinrichtungen oder für jene in prekären Arbeits- und Wohnverhältnissen.



Wo es vorher schon eng war, wurde es noch enger – platztechnisch wie finanziell. Und wo vorher schon wenig soziale Netzwerke als Unterstützung zur Verfügung standen, sind diese womöglich fast zur Gänze weggebrochen.

Wie ein Vergrößerungsglas macht die Pandemie gesellschaftliche Schiefagen sichtbar: Nicht alle Menschen in unserer Gesellschaft erhalten gleich viel Aufmerksamkeit, wenn es um ihre Rechte geht. Nicht jede und jeder kann auf Unterstützung zählen, wenn benötigt, nicht allen steht gleich viel Platz zur Verfügung. Die Möglichkeiten, die eigenen Interessen zu vertreten sind ebenso wie Ressourcen und Privilegien sehr ungleich verteilt.

Unabhängig von einer potenziellen „zweiten Welle“ muss der Blick verstärkt auf jene gerichtet werden, die im Krisenfall kaum auf rettende Ressourcen zurückgreifen können und keine starke Lobby haben. Wir werden uns bei neunerhaus weiterhin dafür einsetzen, dass der Zugang zu fundamentalen Grundrechten und unterstützenden sozialen Netzwerken insbesondere für schutzbedürftige Zielgruppen wie obdach- und wohnungslose Menschen auch in Krisenzeiten gesichert ist. Mit unseren Angeboten, aber auch als kritische Stimme in der öffentlichen Debatte. Unser Ansatz, ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben zu fördern, bleibt auch angesichts von Pandemie-bedingten eingriffsintensiven Regulierungen aufrecht. In der Überzeugung, dass gesellschaftliche Teilhabe, soziale Kontakte und Unterstützung kein Privileg sein dürfen, sondern für alle zugänglich sein müssen.

**Elisabeth Hammer**

*neunerhaus Geschäftsführung*

Mehr zu Grundrechtseinschränkungen obdach- und wohnungsloser Menschen während der COVID-19-Pandemie in Wien lesen Sie in der Zeitschrift juridikum, Nr. 3/2020 im Artikel „Wohnungslos während Corona“ (Unterlechner, Lipp, Christianell, Hammer).

## »Tiere sind vorurteilsfrei«

neuner News: Für wen ist die neunerhaus Tierärztliche Versorgung da?

Eva Wistrela-Lacek: Zu uns kommen TierbesitzerInnen, die obdachlos oder wohnungslos sind. Der durchschnittliche Besucher ist ein Mensch wie du und ich, der ein meist sehr gut gepflegtes Tier bei sich hat. Viele kümmern sich sogar mehr um ihr Tier als um sich.

neuner News: Wie wichtig sind Tiere für obdachlose oder wohnungslose Menschen?

Wistrela-Lacek: Einmal abgesehen davon, dass es mittlerweile Studien über die Wichtigkeit der Tier-Mensch-Beziehung gibt, kann ich sagen: Ein Tier ist in der heutigen Zeit für wohnungslose Menschen, wie auch für mich, ein Partner. Ein Partner, der dich bedingungslos liebt, ohne Vorurteile und konstant. Es ist oft auch Ersatz für viele andere Beziehungen. Tiere sind zudem wichtige Anknüpfungspunkte zur Außenwelt. Ich muss mich kümmern und gewisse Aufgaben übernehmen: Gassi gehen mit dem Hund, Futter kaufen für die Katze. Dadurch pflege ich soziale Kontakte und komme unter Menschen.

neuner News: Sie sind auch Verhaltenstherapeutin für Hunde: Was beobachten Sie bei den Hunden hier?

Wistrela-Lacek: Verhaltensprobleme haben wir mit diesen Hunden fast keine. Natürlich sind die Lebensumstände nicht immer einfach. Aber der Hund jammert ja nicht. Wenn es mir schlecht geht, wird mich mein Hund immer trösten. Er wird mir keine Vorwürfe machen, mich nicht schief anschauen. Der wird immer treu und dankbar sein und das ist es ja, was das Tier als Partner so wertvoll macht.

neuner News: Gibt es die neunerhaus Tierärztliche Versorgung 2030 noch? Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wistrela-Lacek: Natürlich gibt es uns in zehn Jahren noch, es wird uns geben müssen. Mein Wunsch wäre, noch einen vierten oder fünften Öffnungstag anzubieten, weil die Nachfrage so groß ist. Und dass wir vor Ort vielleicht größere OPs durchführen und die Tiere auch da behalten können. Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, sind wir weiterhin auf Spenden und ehrenamtliches Engagement angewiesen.

»Erreicht man das Tier, erreicht man oft auch den Menschen.«

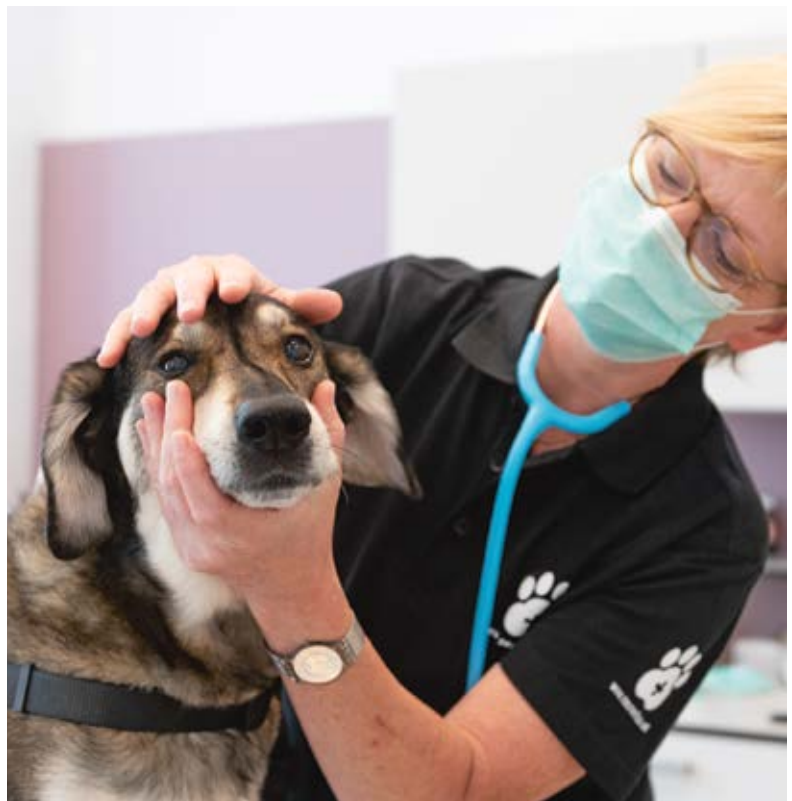
*Eva Wistrela-Lacek*



interessant“, sagt sie. Die Einrichtung ist noch immer einzigartig in Österreich. Insgesamt wurde hier schon mehr als 5.000 Hunden, Katzen, Nagetieren und sogar dem ein oder anderen Wellensittich geholfen.

**Ehrensache Ehrenamt.** „Heute war ein typischer Tag“, sagt Sibille Pelikan. Die Tierärztin gehört seit rund sechs Jahren zum Team, sie ist zweimal monatlich im Einsatz – ehrenamtlich, so wie alle rund 50 TierärztInnen und AssistentInnen hier. „Ein chronischer Patient war da, Hunde zum Impfen und Chippen und wir haben viele Krallen geschnitten“, zählt Pelikan auf. Die Frage, wieso sie sich in ihrer Freizeit auch noch an den Behandlungstisch stellt und Tiere versorgt, beantwortet sie ohne Pathos: „Ich will einfach den Tieren helfen.“ Während Pelikan spricht, jault am zweiten Behandlungstisch ein Beagle auf. „Der Hund hat Ohrenschmerzen“, sagt sein Besitzer. Der Beagle windet sich. Mit einem Medikament sollte die Ohrentzündung bald zurückgehen, erklärt die Tierärztin dem Mann, während sie das Tier behutsam untersucht. Der Hund scheint es auch verstanden zu haben. Freudig springt er vom Tisch, schüttelt sich energisch und tappt zum Ausgang.

Sibille Pelikan hat derweil Xena vor sich. Die Hündin hat in ihren 13,5 Jahren schon viel erlebt: Als Welpen schnitt sie sich an einer Scherbe die Pfote tief auf. Zuletzt verschluckte sie einen Gummiball beim Spielen. Der Bauch der Mischlingshündin musste geöffnet werden.



Hinzu kommen altersbedingte Nierenprobleme. Herrl Andreas Z. lässt daher regelmäßig ihre Blutwerte checken. „Ich habe Xena, seitdem sie drei Monate alt ist“, sagt er und schaut sie mit liebevollem Blick an. Xena war auch bei ihm, als er 2010 seine Wohnung verlor und bei Bekannten schlief. Bis er 2016 im neunerhaus Hagenmüllergasse eine Wohnung fand – mit Xena.

**Stärkung für Tier und Mensch.** Hunde und andere Haustiere sind in den drei neunerhaus Wohnhäusern herzlich willkommen. „Häufig ist ein Tier die einzige unterstützende Beziehung, die ein wohnungsloser Mensch hat“, sagt neunerhaus Geschäftsführerin Elisabeth Hammer. „Tiere stärken den Menschen in Situationen, die viel Kraft rauben – und alles, was wohnungslose Menschen stärkt, wollen wir fördern.“

Die enge Verbindung von Mensch und Tier hat auch noch eine andere positive Wirkung: „Erreicht man das Tier, erreicht man oft auch den Menschen“, sagt Eva Wistrela-Lacek, „durch den Kontakt zu uns bekommen viele Menschen nach langer Zeit erstmals wieder Zugang zum Humanarzt“, sagt sie. Es ist kein Zufall, dass das neunerhaus Gesundheitszentrum im gleichen Haus ist wie die neunerhaus Tierärztliche Versorgung. Die Wartezeit für die PatientenbesitzerInnen lässt sich im neunerhaus Café gleich nebenan überbrücken, wo neunerhaus SozialarbeiterInnen und ein Peer-Mitarbeiter immer ein offenes Ohr für die BesucherInnen haben.

Eingespieltes Team: Tierärztinnen Sibille Pelikan und Eva Wistrela-Lacek und Organisatorische Teamleitung Sandra Dressel (oben). Xena wird untersucht (unten).

Auch Günther F. sitzt dort bei einem Kaffee, während es ein paar Meter weiter ernst wird für seinen Kater Igor. Vier Tage später schickt Günther ein SMS: „Igars Verhalten ist schon zu 90 Prozent Normalzustand.“ Katzen-smiley mit Herzaugen. Nun kann sich Günther auch wieder entspannen. #

### Hilfe für die Freunde auf vier Pfoten!

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie die kostenlose Untersuchung und Behandlung von Tieren armutsbetroffener Menschen.

Entweder per beigelegtem Zahlschein oder online:

[www.neunerhaus.at/spenden](http://www.neunerhaus.at/spenden) – vielen Dank!

# »Wir sind alle sehr getrieben«

*Künstler Erwin Wurm im*

*Gespräch mit Geschäftsführerin*

*Daniela Unterholzner*

Daniela Unterholzner: Sind Sie schon einmal mit Obdachlosigkeit in Berührung gekommen?

Erwin Wurm: Mir ist klar, wie schnell es passieren kann, dass man obdachlos wird. Etwa durch den Verlust der Arbeit oder durch eine Scheidung. Letzteres habe ich selbst erlebt – da bricht eine Welt zusammen. Man verliert den Halt, weil die Familie nicht mehr da ist. Wenn dann noch finanzielle Unsicherheit dazu kommt, ist man schnell draußen und kommt nur schwer wieder hinein. Wer keine Wohnung hat, kann sich nicht um eine Arbeit bewerben. Ohne Bankkonto keine Wohnung. Ein Teufelskreis. Ich war viel in den USA, dort ist es noch schlimmer.

Unterholzner: Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, wie wichtig ein gutes Sozial- und Gesundheitssystem ist. Das kann Menschen auffangen. In den USA müssen oft selbst Kinder und Jugendliche auf der Straße leben. Bei uns ist das zum Glück nur sehr selten der Fall. Dennoch ist auch in Europa ein Drittel der wohnungslosen Menschen unter 30 Jahre alt.

Statussymbole versus Freiheit: Erwin Wurm und Daniela Unterholzner sprechen über gesellschaftliche Zwänge.



## Zur Person

Erwin Wurm (geb.1954) ist einer der international renommiertesten österreichischen Künstler. Seine Skulpturen machten ihn weltberühmt, zudem umfasst sein Werk Zeichnungen, Fotos, Videos und Installationen. Immer wieder beschäftigt er sich mit Statussymbolen wie Autos („Fat Cars“). Anfang des Jahres installierte er eine überdimensionale Wärmflasche auf dem Wiener Stephansplatz, um „die Verformungen unserer Lebenswelt“ zu thematisieren. Wurm lebt und arbeitet in Wien und in Limberg.

Das hat strukturelle Gründe, prekäre Arbeitsbedingungen ohne Anspruch auf Sozialleistungen beispielsweise ...

Wurm: Im Kunst- und Kulturbereich sind die besonders verbreitet. Mir geht es heute sehr gut, aber als junger Künstler konnte ich mir Kranksein nicht erlauben. Die Selbstständigkeit ist nicht ohne. Ich hatte einen Freund, der eine Weile obdachlos war. Er hat sich im System nicht zurecht gefunden. Wir sind ja alle sehr getrieben von äußeren Faktoren und von Statussymbolen. Wenn ich jetzt höre, dass die Leute wieder reisen möchten, um sich frei zu fühlen ... Wer ist denn beim Reisen frei? Das ist doch nur ein gewaltiges Konsumprodukt. Ich reise auch gerne, aber Freiheit schaut anders aus.

Unterholzner: Wie sieht denn echte Freiheit für Sie aus?

Wurm: Wenn ich entscheiden kann, wie ich mein Leben führe: Möchte ich dem Begriff der Leistung folgen? Oder anderen Werten? Ich glaube zum Beispiel, dass es die Aufgabe der Kunst ist,

Sinnlosigkeit zu schaffen. Nicht im Sinn von Stupidität, sondern im Sinn von Freiraum. Die Kunst wurde historisch von allen politischen Systemen instrumentalisiert und missbraucht. Immer wurde bestimmt, wie Kunst zu sein hat. Das geht jetzt weiter mit Galerien, Kuratoren. Dabei sollte es eigentlich ums Staunen gehen, um kleine Dinge, um Entdeckungen, auch zuhause im Garten.

Unterholzner: Was bedeutet für Sie Zuhause?

Wurm: Zuhause kann überall sein, in Griechenland, in New York. Es muss nichts damit zu tun haben, wo man aufgewachsen ist oder mit dem Begriff Heimat. Es kann ein Haus sein, eine Wohnung, auch ein Wohnwagen. Jedenfalls ein Ort, an den man gerne zurückkommt. Zuhause braucht soziale Wärme, Geborgenheit, intellektuellen Reiz. Meistens hat es mit Menschen zu tun, die man liebt.

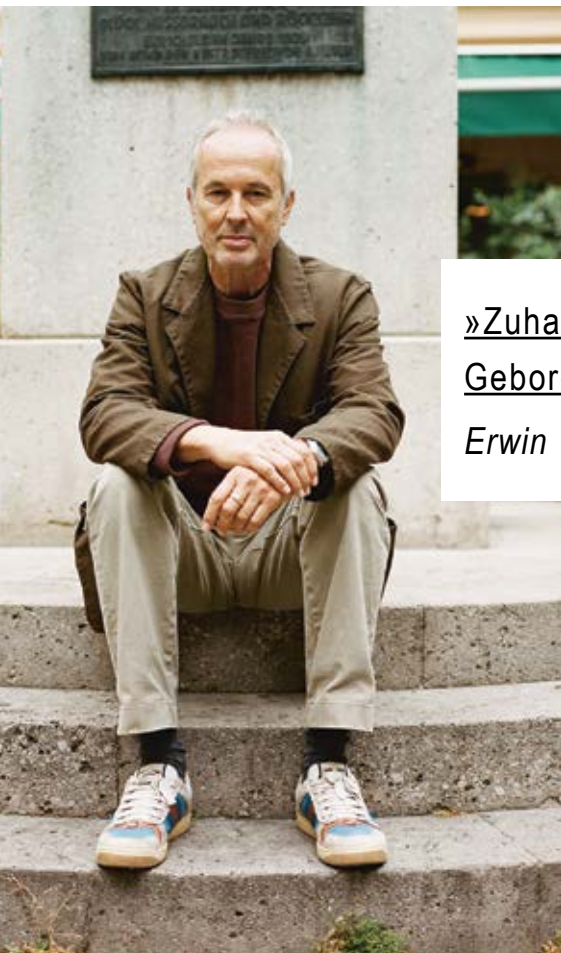
Unterholzner: Wir alle haben durch die Pandemie einen Einschnitt erlebt. Sollten wir uns aus der Zeit etwas bewahren?

Wurm: Die Verlangsamung, die Konzentration aufs Wesentliche. Ich wünsche mir, dass wir Menschen daraus lernen. Es wäre schön, wenn

»Zuhause braucht soziale Wärme, Geborgenheit, intellektuellen Reiz.«

*Erwin Wurm*

wir die Dogmen unserer Gesellschaft hinterfragen würden, etwa das ewige Wirtschaftswachstum. Das ist bescheuert! Was ewig wächst, ist eine Krankheit. Wir machen damit die Welt kaputt. Leider habe ich wenig Hoffnung, dass sich was ändert. Natürlich wünsche ich es mir, ich habe drei Kinder. Meine Jüngste könnte das Jahr 2100 erleben. Wie wird die Welt dann aussehen? #



## Kurzmeldungen

### Der Testamentsrechner – schnell und einfach informieren

Haben Sie sich schon einmal Gedanken über Ihr Testament gemacht? Können Sie sich vorstellen, einen Teil Ihrer Verlassenschaft einer gemeinnützigen Organisation zu hinterlassen, um auch über Ihr Leben hinaus Gutes zu tun? Setzt man sich einmal mit diesem sensiblen Thema auseinander, tauchen schnell weitere Fragen auf: Wie hoch ist der Pflichtteil an meine Erblinnen? Über wieviel meiner Verlassenschaft kann ich frei verfügen? Und wo kann ich mich unverbindlich und vertraulich über diese Möglichkeiten informieren? Um die wichtigsten Eckdaten zu kennen, empfiehlt sich der neue Online-Testamentsrechner. Mithilfe einer Schritt-für-Schritt-Anleitung erhalten Sie anonym, rasch und unverbindlich Informationen über Ihre gesetzlichen Erblinnen und deren Pflichtteil sowie den Prozentsatz Ihres frei verfügbaren Erbes. Den praktischen Rechner finden Sie auf [www.neunerhaus.at/testamentspenden](http://www.neunerhaus.at/testamentspenden)

### Vom Rand in die Mitte

Derzeit stellt uns ein Virus vor einige große Fragen: Was bedeutet Zusammenhalt? Was ist Normalität? Was macht eine Gesellschaft krisenfest?

Als Organisation, die sich jeden Tag mit Menschen am gesellschaftlichen Rand und in persönlichen Krisen auseinandersetzt, sind diese Fragen nicht neu. Krisen sind für uns Normalität. Denn der Alltag ist am Rand der Gesellschaft auch zu gewöhnlichen Zeiten prekär. Mehr denn je sind nicht nur Lösungen für individuelle Schicksale gefordert, sondern Ansätze auf struktureller Ebene. Lesen Sie, was wir im vergangenen Jahr für obdach- und wohnungslose Menschen bewirken konnten – und wie das, was uns 2019 bei neunerhaus beschäftigte, auch in Zukunft Teil der Lösung sein kann.

Hier finden Sie den Jahresbericht zum Durchblättern und Herunterladen: [neunerhaus.at/organisation/jahresberichte](http://neunerhaus.at/organisation/jahresberichte)  
Oder Sie sichern sich Ihr kostenloses, gedrucktes Exemplar: [spenden@neunerhaus.at](mailto:spenden@neunerhaus.at)



### Das gute Vermächtnis

Unsere liebe Spenderin Frau Zehetmeyer vermachte neuerhaus vier Gemälde des Künstlers Georges Kars. Im Juni kamen diese Bilder zur Versteigerung durch das Auktionshaus im Kinsky. Der Versteigerungserlös von 25.000 Euro kommt nun armutsbetroffenen Kindern, Frauen und Männern zu Gute, ganz im Sinne unserer Spenderin. **Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar!**



## Maskenverkauf für den guten Zweck

Was für eine tolle Aktion! Paul, Joni und Clemens von Laufhaus Clothing, die in Europa produzierte und von ihnen bestickte Kleidung via Online-Shop vertreiben, nahmen mit Beginn des verpflichtenden Mund-Nasen-Schutzes in Geschäften und öffentlichen Verkehrsmitteln ein neues Produkt ins Sortiment auf – die „We can \*hendl\* this“-Masken mit aufgesticktem Brathendl. Da sie an der Coronakrise nichts verdienen wollten, entschlossen sie sich, mit dem Reinerlös aus dem Maskenverkauf stattdessen **neunerhaus** zu unterstützen. Insgesamt 5.172,55 Euro Spenden wurden so generiert! **Danke an das Laufhaus Clothing Team und alle, die uns mit dem Kauf einer Maske unterstützt haben!**

## 20. neunerhaus Kunstauktion – auch online bieten!

### Vorbesichtigungen

10. Oktober 2020, 11:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich unter [www.neunerhaus.at/kunstauction](http://www.neunerhaus.at/kunstauction)

12. bis 29. Oktober 2020, Mo – Fr 9:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 13:00 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen. Kunstraum Wohleb, Seidlgasse 23, 1030 Wien

1. und 2. November 2020, 11:00 – 17:00 Uhr

MAK Wien, Stubenring 5/Eingang Weiskirchnerstraße 3, 1010 Wien



### neunerhaus Kunstauktion

2. November 2020, Einlass ab 18:00 Uhr, Beginn 19:00 Uhr (pünktlich), MAK Wien, Stubenring 5/ Eingang Weiskirchnerstraße 3, 1010 Wien

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Maßnahmen ist die Anzahl der im Saal erlaubten BieterInnen reduziert. Bitte tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz!

### Neu: Live online mitbieten!

Dank einer Kooperation mit dem Auktionshaus im Kinsky können Sie heuer neben schriftlichen und telefonischen Kaufaufträgen erstmals auch online live mitbieten. Alle Infos zu Anmeldung und Ablauf finden Sie unter [www.neunerhaus.at/kunstauction](http://www.neunerhaus.at/kunstauction)

## Gutschein mit Mehrwert

Im Juni flatterten die Gastro-Gutscheine in die Wiener Briefkästen, ein Geschenk der Stadt nach dem Lockdown. Ein herzliches Dankeschön an die vielen SpenderInnen, die den Gutschein nicht selbst einlösten, sondern uns zukommen ließen oder den Gegenwert auf unser Spendenkonto überwiesen. Viele unserer KlientInnen freuten sich über Essen und Getränke in einem Restaurant – ein Vergnügen, das der Geldbeutel von arbeitsbetroffenen Menschen selten zulässt.



## Dauerhaft helfen

In Krisen ist schnelle und unbürokratische Hilfe gefragt. Mit Beginn der Corona-Maßnahmen musste **neunerhaus** rasch reagieren, um die Menschen mit Hunger und Sorgen nicht allein zu lassen. Eine wertvolle Unterstützung, um Angebote besser planen und effizient anpassen zu können sind Einziehungsaufträge. Zahlreiche SpenderInnen unterstützen uns bereits dauerhaft. Infos unter [www.neunerhaus.at/geldspenden](http://www.neunerhaus.at/geldspenden)

Fotos: Martin Stöbich, Auktionshaus im Kinsky, Ursula Schmitz, neunerhaus, Getty Images

## neunerhaus Kunstauktion goes online – gehen Sie mit!

Am 2. November 2020 findet ab 19.00 Uhr die 20. neunerhaus Kunstauktion statt.

Weil die erlaubte Anzahl der BieterInnen im Saal des MAK Wien begrenzt sein wird, laden wir Sie ein, neben dem schriftlichen und telefonischen Kaufauftrag online an dieser Auktion teilzunehmen. Das Auktionshaus im Kinsky stellt uns dafür seine Online-Bidding-Plattform zur Verfügung.



### Registrieren

Gehen Sie auf [online.imkinsky.com](https://online.imkinsky.com) und erstellen Sie Ihren persönlichen Account, indem Sie auf „Registrieren“ klicken und das Formular ausfüllen. Sobald Ihre Registrierung abgeschlossen ist, erhalten Sie ein E-Mail und können sich unter [online.imkinsky.com](https://online.imkinsky.com) mit Ihrem Benutzernamen und Passwort einloggen.



### Akkreditierung

Um online live mitbieten zu können, müssen Sie Ihren Online-Bidding-Account akkreditieren lassen. Hierzu loggen Sie sich bitte auf [online.imkinsky.com](https://online.imkinsky.com) ein und klicken auf „Ich möchte online live mitbieten“. Ihre Anfrage wird bearbeitet und Sie erhalten eine Nachricht per E-Mail sobald Ihre Akkreditierung bestätigt ist. Bitte beachten Sie, dass Sie sich bis 48 Stunden vor der Auktion akkreditieren lassen müssen.



### Online LIVE mitbieten

Loggen Sie sich vor der Auktion mit Ihren Daten\* unter [online.imkinsky.com](https://online.imkinsky.com) ein. Gehen Sie auf „Online Auktion“. Kurz vor der Auktion wird das erste Lot sichtbar, Stream und Ton werden aktiviert.

### Bezahlung

Gratulation und herzlichen Dank – Sie haben den Zuschlag erhalten! neunerhaus sendet Ihnen in den kommenden Tagen eine E-Mail mit Informationen zur Zahlungsabwicklung zu. Die Arbeiten bleiben bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum von neunerhaus.

Danke!

Alle Informationen zur 20. neunerhaus Kunstauktion finden Sie unter [www.neunerhaus/kunstauktion](https://www.neunerhaus/kunstauktion)

\*Bitte beachten Sie, dass Sie wirklich mit Ihrem Account eingeloggt sind und nicht als „Gast“. Rechts oben neben „Ausloggen“ sollte Ihr Benutzername stehen. Wollen Sie die Auktion online mitverfolgen, jedoch nicht mitbieten, können Sie dies einfach über „Online Auktionen“ tun. Dort wird kurz vor Beginn der Auktion der Stream sichtbar.



# »Nervenkitzel ist

*Im Rampenlicht: Sensalin Monika*

# immer dabei«

*Uzman erklärt ihren Beruf.*



Hand aufs Herz: Weiß jemand, was eine Sensalin beruflich macht? Während das Bild des Hämmerchen schwingenden Auktionators allseits präsent ist, kennt sich bei Monika Uzmanns Beruf kaum jemand aus. Das mag daran liegen, dass er extrem selten geworden ist. Nur noch drei SensalInnen gibt es in Wien. Deren Aufgabe: Bei Auktionen bieten sie im Auftrag von KunstkäuferInnen mit, die lieber anonym bleiben wollen.

**Auktionshäuser** sind wie ein zweites Wohnzimmer für Monika Uzman. Ihre Mutter ersteigerte regelmäßig Antiquitäten im Wiener Dorotheum: „Als ich klein war, hat sie mich oft mitgenommen und zum Warten bei den Sensalen ins Zimmer gesetzt“, erinnert sich Uzman. Mit gerade 14 Jahren packte sie selbst das Jagdfieber: Während eines Schüleraustauschs in London ersteigerte sie einen edlen Füllfederhalter. „Ich habe dafür bei Sotheby's mein gesamtes Essensgeld für den Monat ausgegeben“, sagt die 66-Jährige.

**Trotz des scheinbar vorgezeichneten Weges** studierte Uzman nicht Kunstgeschichte: Sie arbeitete bei der AUA, führte eine Export-Import-Firma, richtete Wohnungen ein und war als Lebens- und Sozialberaterin tätig. Bis sie in der Zeitung eine Anzeige las: Sensalin gesucht für das Auktionshaus im Kinsky. „Und ja, nun bin ich noch immer da“, sagt sie. Was macht eine gute Sensalin aus? „Menschenkenntnis“, sagt Monika Uzman, „und man muss schon a bisschen

Kunst- und Menschenkennerin: Monika Uzman ist seit 27 Jahren als Sensalin tätig.

ein Adrenalinjunkie sein. Nervenkitzel ist immer dabei.“ Ein Kunde etwa feuerte sie einmal telefonisch an, weit über das vereinbarte Limit zu gehen. Nachdem er den Zuschlag bekommen hatte, fragte er besorgt: „Und wie erkläre ich das jetzt meiner Frau?“

**Mit bestem Gewissen** können Kunstinteressierte bei der 20. neunerhaus Kunstauktion mitbieten (siehe Kasten) und so die neunerhaus Angebote für obdach- und wohnungslose sowie nichtversicherte Menschen nachhaltig unterstützen. Monika Uzman wird auch in diesem Jahr wieder stellvertretend für KäuferInnen ihre BieterInnenkarte in die Höhe strecken – auf dass möglichst viele Kunstwerke meistbietend für den guten Zweck versteigert werden. „Es ist ja eher wenig, was ich mache“, sagt Uzman bescheiden,

„aber dass in unserer übersättigten Gesellschaft Menschen auf der Straße leben müssen, finde ich unerträglich. Jeder Mensch sollte ein Dach über dem Kopf haben.“ #

## **Kunst, die wirkt: 20 Jahre neunerhaus Kunstauktion**

Die neunerhaus Kunstauktion findet zum 20. Mal statt. 800 KünstlerInnen spendeten in den vergangenen Jahren ihre Werke. Mit den Erlösen werden heute wie damals obdach- und wohnungslose Menschen mit Wohnen und medizinischen Angeboten unterstützt. Heuer findet die Auktion am Montag, 2. November 2020, im MAK statt. Alle Infos zu den Möglichkeiten, vor Ort, telefonisch, online oder schriftlich mitzubieten, finden Sie unter [www.neunerhaus/kunstauktion](http://www.neunerhaus/kunstauktion).

# »Nicht ohne Tatiana E. im Porträt meine Hunde«

Es gab einmal eine Zeit, da kam Tatiana E. nicht aus ihrem Zimmer. 14 Monate lang sperrte sie die Welt aus. Kontakte zu Familie und FreundInnen ließ sie abbrechen. Der Tod ihres Mannes und Angstzustände, an denen sie litt – all das war zu viel geworden.



Familie und Therapie: Tatiana mit Nike und Lalita.

**Wer Frau E. zehn Jahre** später die Straße entlang spazieren sieht – mit sorgfältig frisierten blonden Haaren und farbenfrohem Outfit, einem Hündchen in der Handtasche und einem zweiten an der Leine – würde die dunklen Zeiten in ihrem Leben nicht vermuten. Die 48-Jährige wohnt in ihrer Wohnung im neunerhaus Kudlichgasse, wo sie auf sozialarbeiterische und psychosoziale Unterstützung zählen kann. Mit ihren vierbeinigen Begleitern erkundet Tatiana E. regelmäßig den zehnten Wiener Gemeindebezirk. „Meine Hunde wollen immer alles und jeden beschnuppern“, erzählt sie. Sehr viele Kontakte habe sie durch sie schon knüpfen können: „Die zwei sind meine Familie. Und meine Therapie.“

**Für Tatiana E. ist es wichtig**, mit ihren Haustieren leben zu können. Zwergpinscher Nike war ein Geschenk ihres Mannes kurz vor seinem Tod und weicht seitdem nicht von ihrer Seite. Den kleinen Nackthund Lalita nahm Frau E. vor drei Jahren bei sich auf. Bei neunerhaus fand sie einen Ort, an dem Tiere nicht nur erlaubt,

sondern ausdrücklich willkommen sind – denn die Selbstbestimmung der BewohnerInnen steht an erster Stelle. Damit auch die Tiere obdach- und wohnungsloser Menschen gut versorgt sind, kümmern sich TierärztInnen in der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung ehrenamtlich um sie. Eine riesige Erleichterung für Tatiana E., die nicht wüsste, wie sie die Kosten für ihre Lieblinge sonst stemmen könnte: Nike leidet an einem Herzproblem, Lalita hat mit zahlreichen Allergien zu kämpfen. Angst haben die sozialen Vierbeiner bei den Untersuchungen keine – im Gegenteil, sagt Frau E.: „Tierarztbesuche sind für uns ein Genuss! Wir werden ganz lieb beim Empfang begrüßt, und man fühlt sich einfach wohl. Ich bin so dankbar, dass die TierärztInnen für uns da sind.“

**Wie es Tatiana E. ohne ihre Hunde** gehen würde? „Das weiß ich ganz genau“, sagt sie leise und streicht Nike liebevoll über den kleinen Kopf. „Ich würde gar nicht mehr da sein. Sie sind mein Grund, weiterzuleben.“ #

## Ihre Spende für die treuen Begleiter

Tiere sind für obdach- und wohnungslose Menschen oft die letzten Freunde und tragen zur Stabilisierung ihres Lebens bei. Die neunerhaus Tierärztliche Versorgung behandelt seit zehn Jahren kostenlos die Tiere armutsbetroffener Menschen und hilft so Mensch und Tier.

**Bitte unterstützen Sie uns dabei!**

Spendenkonto RLB NÖ-Wien:

IBAN: AT25 3200 0000 0592 9922 | BIC: RLNWATWW

[www.neunerhaus.at](http://www.neunerhaus.at)



n  
eu  
ner  
haus

du bist wichtig